



ALLIANZ PENSIONS KASSE AG

Geschäfts- bericht 2021

Top-
Ergebnisse



Optimale
Vorsorge



Wofür wir
stehen



Service als
Berufung



Partner
fürs Leben

Inhaltsverzeichnis

Organe der Gesellschaft..... 4

- Aufsichtsrat
- Vorstand
- Prokuristen
- Staatskommissäre

Bericht des Aufsichtsrates..... 5

Lagebericht 8

- Pensionskassen in Österreich
- Kapitalmarkt 2021
- Laufendes Geschäftsjahr
- Risikobericht 2021
- Ausblick
- Dank

Jahresabschluss 2021 16

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Bestätigungsvermerk 29

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Rémi Vrignaud (Vorsitzender)
Mag. Xaver Wölfl (Stv. Vorsitzender)
Dr. Gerhard Hafner
Mag. Sonja König, CIIA
Mag. Christoph Marek
Dipl.-Kffr. Anne Thiel

Vertreter:innen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Aufsichtsrat:

Gerhard Dobernig
Ing. Robert Müllneritsch
Wolfgang Ritt
Mag. Andrew Lindley

Mag. Maria Buhr (Ersatzmitglied)
Gerhard Kuchling (Ersatzmitglied)
Wolfgang Bauer (Ersatzmitglied)

Vorstand

Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka

Prokuristen

Mag. Mag. (FH) Marita Hofer
Mag. Doris Kals, CFA
Gerhard Koberger (Aktuar)

Staatskommissäre

Amtsdirektor Walter Gangl,
Bundesministerium für Finanzen (bis 30. 11. 2021)
Kommissär MMag. Dr. Daniel Varro, LL. M.,
Bundesministerium für Finanzen (bis 30. 11. 2021)

Abteilungsleiterin Dr. Elisabeth Gruber (ab 01. 03. 2022)
Rat Lorant Bacs, BA MA (ab 01. 03. 2022)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2021 regelmäßig über die Geschäftsgebarung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter:innen für den Einsatz und die geleistete Arbeit im Jahr 2021.

Wien, am 02. Juni 2022

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Rémi Vrignaud



Lagebericht 2021



Lagebericht

Pensionskassen in Österreich

Kapitalmarkt 2021

Laufendes Geschäftsjahr

Risikobericht 2021

Ausblick

Dank

Lagebericht

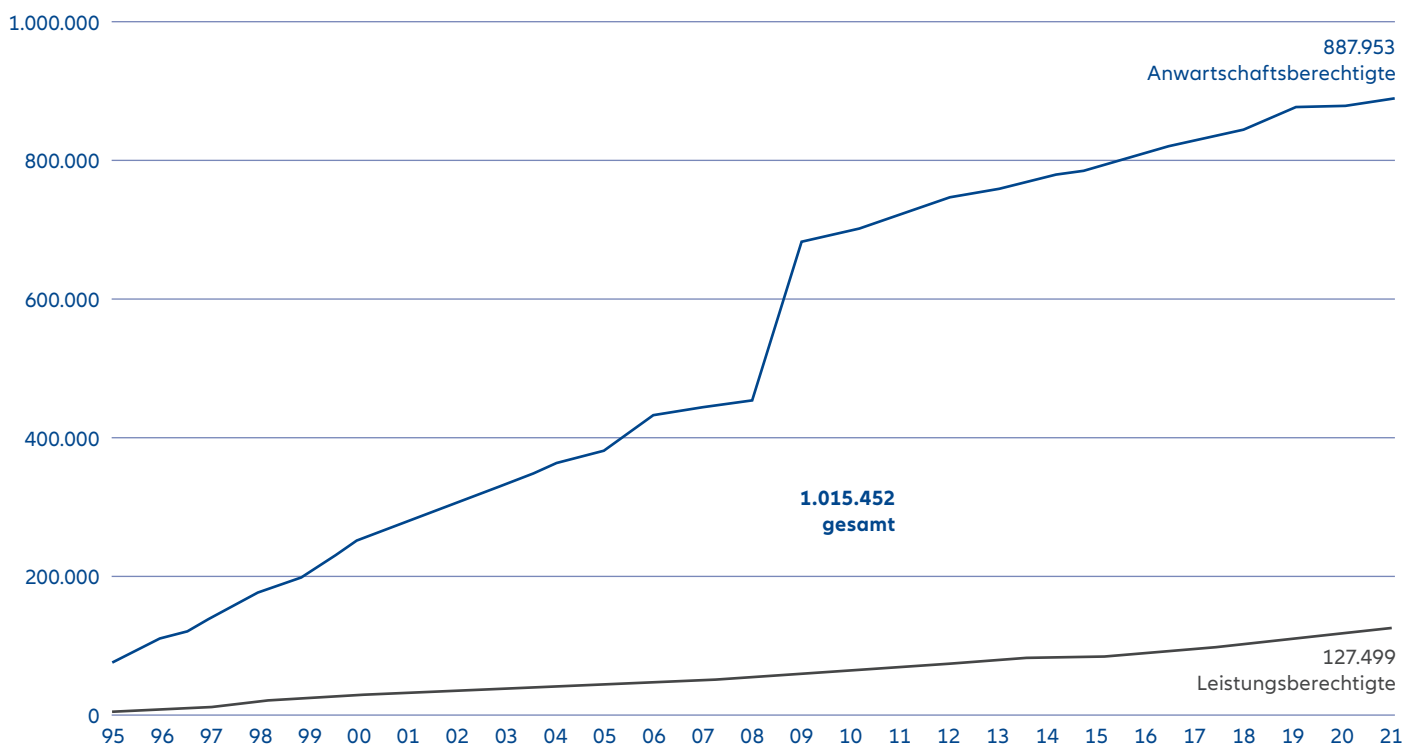
Pensionskassen in Österreich

Die zurzeit 8 Pensionskassen (3 betriebliche und 5 überbetriebliche) in Österreich verwalten in Summe ein Vermögen von über EUR 27 Mrd. für 1.015.452 Personen. Damit haben rund 23 Prozent der Österreicher:innen bereits Anspruch auf eine Firmenpension. Die Pensionskassen sind damit der größte private Pensionszahler Österreichs.

Die österreichischen Pensionskassen haben im Jahr 2021 ein Veranlagungsergebnis von durchschnittlich 7,65 Prozent erzielt. Im langjährigen Durchschnitt der letzten 30 Jahre (1991 bis 2021), der für die Veranlagung von Pensionskapital relevant ist, erzielten die Pensionskassen bis Ende 2021 einen durchschnittlichen Ertrag von plus 5,37 Prozent pro Jahr.

Entwicklung der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten aller Pensionskassen

Österreicher:innen mit Anspruch auf eine Pensionskassenpension



Quelle: FMA

Kapitalmarkt 2021

Die COVID-19-Pandemie beherrschte im Jahr 2021 nicht nur die Nachrichten, sie hatte auch maßgeblichen Einfluss sowohl auf das Wirtschaftswachstum als auch auf die Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Zu Beginn des Jahres waren die Infektionszahlen hoch und die Impfstoffe rar. Nur langsam konnten die Pharmakonzerne die Produktion des Impfstoffes beschleunigen und die Verteilung vorantreiben. Die globale Wirtschaftsleistung war durch die vielen Lockdowns deutlich gedrosselt und die Zentralbanken stellten Liquidität in hohem Ausmaß und sehr günstig zur Verfügung. Doch der Ausblick war positiv, denn die gestarteten Impfkampagnen und der nahende Frühling gaben Grund zu Hoffnung das Virus in seine Schranken zu weisen. Gleichzeitig unterstützten die meisten Regierungen ihre Wirtschaft mit enormen fiskalpolitischen Programmen. In den USA beispielsweise wurde ein 1.900 Mrd. USD schweres Corona-Hilfspaket initiiert. Die Sparquoten der Konsumenten waren hoch und ebenso die Hoffnung auf Nachholkäufe und positive Öffnungseffekte.

Dies stimmte viele Kapitalmarktteilnehmer optimistisch und die Märkte starteten gut in das Jahr. Konkret bedeutete dies Kursgewinne, sowohl an den Aktienmärkten als auch bei den Unternehmensanleihen. Das Fundament dieser Kursrally lag in den Unternehmensgewinnen, die Analysten zufolge an die 40% im Vergleich zum Vorjahr steigen sollten. Auch bei den Unternehmenspleiten erwartete man den Höhepunkt bereits im 1. Quartal und danach ein deutliches Absinken und eine Rückkehr auf den Durchschnittswert von ca. 2% bis Ende des Jahres. Dieses Szenario unterstützte vor allem den High-Yield-Markt, an dem die Risikoaufschläge bereits Ende des ersten Quartals wieder auf die Vor-Pandemie-Niveaus zurückkehren konnten.

An den Staatsanleihenmärkten machten sich allerdings rasch Inflationssorgen breit. Der starke Konjunkturausblick, steigende Rohstoffpreise, sinkende Arbeitslosenzahlen, teilweise mangelnde Produktionsgüter und das massive Fiskalprogramm sowie die monetären Unterstützungen haben zunächst die Inflationserwartun-

gen und schließlich auch die langfristigen Zinsen nach oben gedrückt. Die Vorsitzenden der Notenbanken wurden nicht müde zu betonen, dass es sich lediglich um vorübergehende Effekte handelte, welche die Inflation nach oben trieben und bestätigten ihre expansive Geldpolitik. Dementsprechend würde auch ein kurzzeitiges Überschießen der angepeilten 2% Inflationsrate nicht zu einer Zinserhöhung führen. Dies beruhigte die Rentenmärkte und die 10-jährige US-Staatsanleihe fiel wieder von etwa 1,7% auf 1,2%, die deutsche Staatsanleihe von -0,10% auf -0,50%.

Aktienseitig war, mit der Hoffnung auf ein Ende der Pandemie, hinsichtlich Sektor Präferenzen die gegenteilige Tendenz zum Vorjahr zu erkennen. Diese Rotation sorgte dafür, dass nun nicht mehr Krisengewinner wie Technologiewerte oder der Gesundheitsbereich gefragt waren, sondern Titel aus den Bereichen Industrie, Tourismus, Banken und Energie. Diese Entwicklung war grundsätzlich weder gänzlich unerwartet noch unerwünscht, hat es doch etwas Druck von den hohen Bewertungen der Technologietitel genommen.

Das Frühjahr und der Sommer waren geprägt von steigenden Impfquoten, sehr hohem Konjunkturwachstum bei gleichzeitig sinkenden Arbeitslosenquoten und fallenden Infektionszahlen. Die US-Wirtschaft wuchs im 2. Quartal beispielsweise über 12% im Vergleich zum Vorjahr, die Eurozone sogar über 14%. Wie von den Ökonomen erwartet, gaben die Konsument:innen sehr viel für Nachholkäufe aus. Die Unternehmensgewinne kletterten noch höher als anfänglich prognostiziert und wurden nun mit einer Zunahme von etwa 50% im Vergleich zum Vorjahr geschätzt. Das trieb die Aktienkurse bis in den Spätsommer ohne nennenswerte Korrekturen weiter nach oben.

Der ins Schwanken geratene chinesische Immobilienentwickler „Evergrande“, mit einer extrem hohen Verschuldung und möglichen negativen Auswirkungen auf weitere Bereiche der Wirtschaft, hat die globalen Aktienmärkte dann doch etwas beunruhigt und zu einer Kurskorrektur im September geführt. Zusätzlich hat die chinesische Regierung Regulierungsmaßnahmen

in mehreren Sektoren wie Technologie und Bildungswesen angekündigt und dadurch eine Konsolidierung am chinesischen Aktienmarkt ausgelöst. Insgesamt blieb die Emerging-Markets-Performance deutlich hinter den entwickelten Märkten zurück. In manchen Ländern schlug das Coronavirus extrem hart zu und die Regierungen hatten wenig finanziellen Spielraum, um den Wirtschaftseinbruch abzufedern. Auch waren die Inflationszahlen teilweise bereits überdeutlich angestiegen und manche Zentralbank musste ihre expansiven Maßnahmen bereits wieder zurückfahren. Insgesamt bedeutete dies eine Performance von nur knapp 5% im „MSCI“-Emerging-Market-Aktienindex in Euro für das Gesamtjahr 2021.

Die hohe Nachfrage nach Produkten führte vermehrt zu Meldungen über Engpässe in vielen Bereichen der Wirtschaft rund um den Globus. Insbesondere betroffen waren Halbleiter, Zulieferprodukten in der Baubranche sowie Engpässe in der Logistikkette. Besonders hart litt der Autosektor darunter. Wegen des Chipmangels mussten manche Werke auf Kurzarbeit umstellen und die Lieferzeit der Autos stieg enorm an. Aufgrund des starken Beitrages der Autobranche zur deutschen Wirtschaft, fiel in unserem Nachbarland das Konjunkturwachstum mit geschätzten 2,8%, verglichen mit 5,1% der gesamten Eurozone oder 5,6% in den USA, sehr unterdurchschnittlich aus.

Der Arbeitsmarkt hat sich über das Jahr hinweg kontinuierlich verbessert und sowohl in Amerika als auch in Europa wurden die Vor-Pandemie-Niveaus fast wieder erreicht. In den USA baute sich zusätzlich ein erheblicher Fachkräftemangel auf, was zu markanten Lohnsteigerungen führte. Dies heizte neben dem Mangel an Zulieferprodukten die Inflationszahlen weiter an, welche gegen Jahresende bei weit über 6% in den USA und bei ca. 5% in der Eurozone landeten. Damit änderte die amerikanische Notenbank auch ihre Sichtweise und der Preisauftrieb wurde als nicht mehr nur vorübergehend deklariert. Die Bank hat das Anleihekaufprogramm zum Jahresende auch bereits deutlich zurückgefahren. Seitens der EZB wurde noch nicht am Geldhahn gedreht, die Inflationszahlen fielen hierzulande auch etwas gemäßiger aus. Im Gegensatz zu den

ersten Monaten des Jahres, gingen gegen Jahresende die Staatsanleihenmärkte mit den hohen Inflationszahlen verhaltener um. Die 10-jährige US- Staatsanleihe beendete das Jahr bei ca. 1,5%, die deutsche bei -0,2%.

Nach dem kurzen, durch den Immobilienriesen verursachten Schrecken, erholten sich die Aktienkurse wieder. Die neu entdeckte Virusvariante „Omikron“ entpuppte sich dann gegen Jahresende als nächster Unsicherheitsbringer an den Börsen. Meldungen, dass diese Mutation nicht so gefährlich ist als ihr Vorgänger, ließ Zuversicht unter die Marktteilnehmer zurückkehren und trieb viele Aktienindizes nahe an ihre Allzeithöchststände bis zum Jahresende. Der globale Aktienindex der entwickelten Märkte entwickelte sich mit etwa 32%, in Euro gemessen, sehr erfreulich für die Investoren.

Über fast 7% positiven Währungsbeitrag durfte man sich hierzulande freuen, wenn man in den USD investiert hat. Der Ausblick der amerikanischen Notenbank, die deutlich früher die Zinsen anheben werde als die europäische Zentralbank, hat den US-Dollar im Vergleich zum Euro stark steigen lassen. Ähnlich positiv entwickelten sich aufgrund dieser Thematik, das Britische Pfund und der Schweizer Franken.



Laufendes Geschäftsjahr

Geschäftsverlauf

Zum 31. Dezember 2021 wurden von der Allianz Pensionskasse neun VRGen verwaltet. In der Sicherheits-VRG sind nach wie vor keine AWB/LB und damit kein Kapital vorhanden. Die Aktiva betragen EUR 1.156,15 Mio. (2020: EUR 964,72 Mio.), die Deckungsrückstellung EUR 1.078,73 Mio. (2020: EUR 926,61 Mio.). Von den insgesamt 51.111 (2020: 47.288) Anwartschafts- und Leistungsberechtigten verfügten 7.785 (2020: 5.720) über beitragsfreie Anwartschaften und

erhielten 7.671 (2020: 6.884) Personen bereits eine laufende Pensionsauszahlung. Das Beitragsvolumen machte im Jahr 2021 in Summe EUR 152,22 Mio. (2020: 64,24) aus. Davon entfielen EUR 51,79 Mio. (2020: EUR 47,79 Mio.) auf laufende Beiträge und EUR 100,43 Mio. (2020: EUR: 9,50 Mio.) auf Einmalbeiträge bzw. Übertragungen nach § 48 PKG. Das 2021 nennenswert höhere Beitragsvolumen resultiert aus der Übernahme eines bestehenden Pensionskassenmodells im Zuge eines kundenseitig beabsichtigten Anbieterwechsels. Das zum 31. Dezember 2021 veranlagte Vermögen betrug EUR 1.154,28 Mio. (2020: EUR 963,17 Mio.).

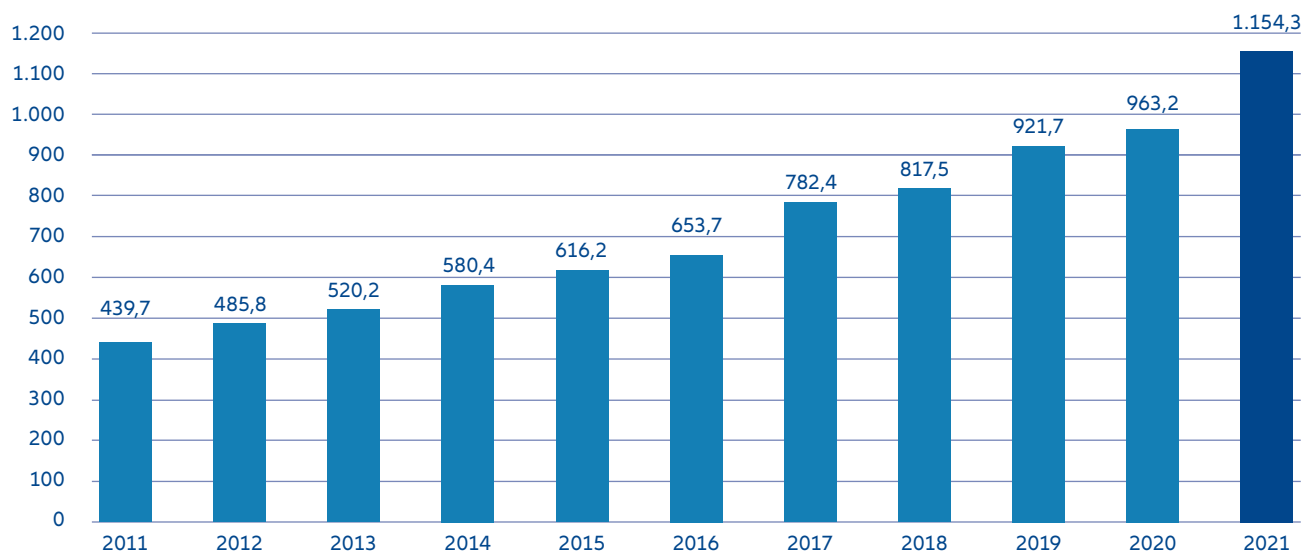
Geschäftsjahr	2021	2020
Anwartschaftsberechtigte	43.440	40.404
Leistungsberechtigte	7.671	6.884
	(Beträge in Mio. EUR)	(Beträge in Mio. EUR)
Laufende Beiträge	51,79	47,79
Einmalbeitrag/Übertragungen	100,43	9,50
Pensionsauszahlungen	30,84	28,27
Leistungsabfindungen	1,41	1,27
Vermögen	1.154,28	963,17

Berechnung von Cashflows

Die für das Geschäftsjahr relevante Cashflow-Rechnung wurde mittels der indirekten Methode vorgenommen und setzt sich wie folgt zusammen:

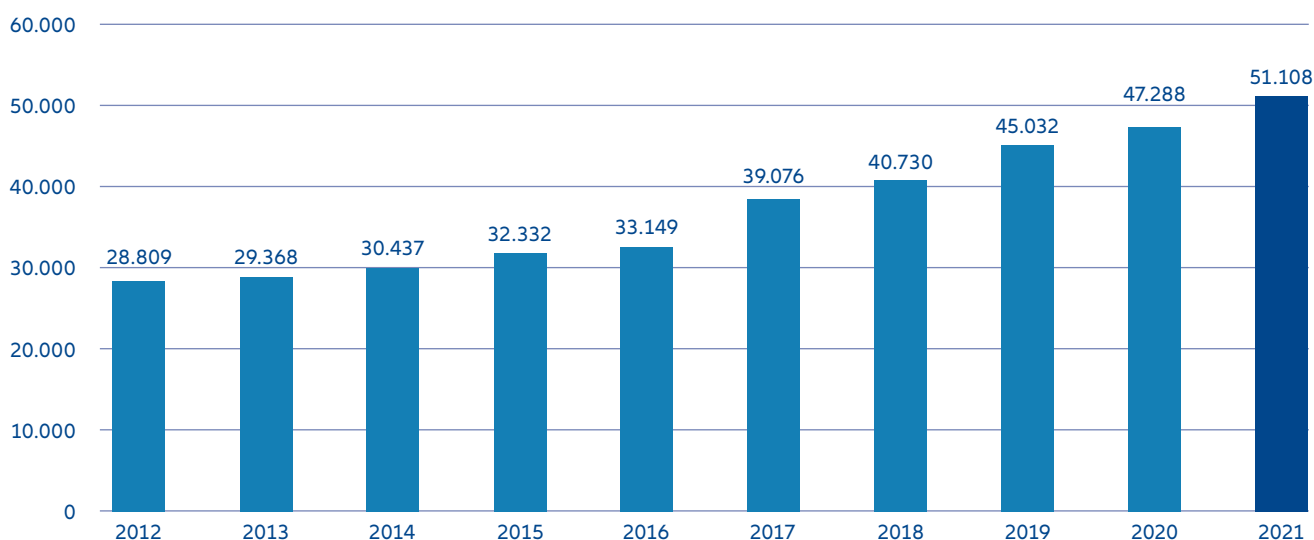
	(Beträge in Tausend €)
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.181
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	0
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.314

Vermögensentwicklung 2011 bis 2021



Beträge in Mio. EUR

Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten



Die Anzahl der verwalteten Anwartschafts- und Leistungsberechtigten erhöhte sich im Jahr 2021 um rund 8% auf 51.111. Zum 31. Dezember 2021 wurden 1.120 (2020: 1.086) Verträge verwaltet.

Die Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen. Allgemein wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Kund:innen im Mittelpunkt

Wir verstehen Kundenbeziehungen als langfristige Partnerschaft. Unser Key Account Management begleitet unsere Kund:innen in allen Belangen ihrer betrieblichen (Alters-)Vorsorge, einschließlich relevanter arbeits- oder steuerrechtlicher Fragen.

Leider mussten wir uns, das erste Mal seit vielen Jahren, zum Jahreswechsel 2021/2022 von einem Kunden verabschieden, der aufgrund der Übernahme seines Unternehmens zur verwaltenden Pensionskasse seines neuen Eigentümers gewechselt ist.

Umgekehrt durften wir im Jahr 2021 aber 34 neue Kund:innen begrüßen, die sich für einen Wechsel zur Allianz Pensionskasse (davon 5 Unternehmen) oder die Einführung eines neuen Pensionskassenmodells entschieden haben. Beides freut uns sehr und ist Motivation für Neues.

Dazu zählten im Jahr 2021 vor allem die Arbeiten am neuen Onlineportal für unsere Anwartschafts- und Leistungsberechtigten sowie die Umsetzung der auf Nachhaltigkeitsschwerpunkte erweiterten Berichtspflichten durch die Sustainable Finance Disclosure Regulation (kurz SFDR) der Europäischen Union, welche uns auch die nächsten Jahre weiter beschäftigen wird. Die Veranlagungs- (und Risiko-)gemeinschaften unserer Pensionskasse sind bis dato keine Produkte im Sinne der Artikel 8 oder 9 der Verordnung (EU) 2019/2088.

In punkto Nachhaltigkeit profitieren wir optimal von dem seit Jahren in der Allianz Vorsorgekasse AG erfolgreich verfolgten Nachhaltigkeitskonzept, welches seit Anfang 2022 nun auch in unserer Pensionskasse im Einsatz ist.

Risikobericht 2021

Das Risikomanagement wird gemäß Auslagerungsvertrag für die Allianz Pensionskasse AG im Konzern durchgeführt.

Der Risikoprozess unterliegt damit – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der Kontrolle durch die interne Revision.

Der Risikoprozess umfasst die Schritte Risikopolitik, Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Risikodokumentation sowie Berichtswesen und ist in den internen Leitlinien zum Risikomanagement dokumentiert. Diese Leitlinien regeln sämtliche Prozesse, definiert Verantwortlichkeiten, Limitsysteme und Berichte. Durch diese Berichte ist eine fristgerechte und umfassende Information der entsprechenden Entscheidungsgremien sichergestellt.

Die Risiken der Vermögensveranlagung werden fortlaufend erfasst, gemessen und gesteuert, wobei die Risikoprofile des gesamten Vermögens der unterschiedlichen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften beachtet werden. Die Veranlagung erfolgt nach dem allgemeinen Vorsichtsprinzip und unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes, sowie entsprechend der internen Leitlinien der Veranlagung. Im Interesse der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten wird bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente und der langfristigen Veranlagungsstrategie auf die Risikotragfähigkeit der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften geachtet.

Das regelmäßig aktualisierte ALM dient zur Quantifizierung von Kapitalmarktrisiken und Bestimmung der Risikotragfähigkeit. Die Erkenntnisse fließen in die Festlegung der Strategischen Asset Allokation ein. Im Zuge des ALM werden auch außergewöhnliche Stress-Szenarien betrachtet und die Auswirkungen für Anwartschafts- und Leistungsberechtigte, Pensionskasse und Arbeitgeber erkannt. Die Auswirkungen der Mindestertragsgarantie werden gesondert überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet.

In den Beratungsausschüssen werden die Berechtigtenvertreter über die Ergebnisse des ALM und der Veranlagung laufend informiert.

Ein wesentliches Augenmerk der Risikopolitik liegt auf der Zusammenarbeit mit uns bekannten Asset Managern und der Konzentration auf bewährte Investmentprodukte. Daher vertrauen wir vorwiegend Managern und Produkten des weltweit tätigen Allianz Konzerns.

Die Veranlagung wird in Hinblick auf Liquidität, um die vertraglichen Leistungen jederzeit termingerecht auszahlen zu können, Risikofähigkeit und hinreichende Streuung innerhalb der verschiedenen Anlageklassen strukturiert. Ausfallsrisiken treffen uns in einem am Kapitalmarkt üblichen Umfang.

Ein Self-Assessment zum operationalen Risiko wird einmal jährlich durchgeführt und zielt darauf ab, das Risiko von Verlusten aufgrund von inadäquaten oder fehlerbehafteten internen Prozessen, Personen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen zu verhindern. Durch das Self-Assessment werden die Prozesse der Allianz Pensionskasse nach ihrem inhärenten Risiko und die damit verbundenen risikoreduzierenden Maßnahmen bewertet. Übersteigt das Restrisiko den Risikoappetit, werden Maßnahmen zur Reduzierung des Restrisikos getroffen.

Die Effekte aus der COVID-19-Pandemie haben sich im Laufe des Jahres deutlich stabilisiert. Insgesamt gelang es der Pensionskasse den daraus entstandenen Risiken angemessen zu begegnen, so dass auch die aufgetretenen Auswirkungen überschaubar geblieben sind. Die Pensionskasse monitort weiter die Entwicklung und hält ein hohes Maß an Handlungsmöglichkeiten bereit.

Im neuen Geschäftsjahr 2022 hat sich hingegen eine geopolitische Krise entwickelt, deren vollständige Auswirkung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht eindeutig zu bemessen ist. Die Invasion Russlands in die Ukraine am 24. Februar 2022 und der ausbrechende Krieg, führten neben unmittelbaren Folgen für die Region, zu international ausgerichteten Sanktionen betreffend Russland und Weißrussland, sowie zu Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten. Eine positive Veranlagungsentwicklung für das Veranlagungsjahr 2022 ist daher derzeit als gefährdet einzustufen. Durch Belastungen im Finanzergebnis ist zum jetzigen Stand von Auswirkungen auf das Jahresergebnis der Gesellschaft auszugehen. Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft wird die Belastungen tragen können.

Die Risikomanagement-Prozesse der Allianz Pensionskasse AG werden laufend weiterentwickelt. Insbesondere durch den laufenden Erfahrungsaustausch innerhalb des Allianz Konzerns ist die Erreichung hoher Qualitätsstandards sichergestellt.

Ausblick

Kapitalmarkt 2022

An den Aktienbörsen erwarten wir ein holpriges und volatiles Jahr. Auch wenn die Fundamentaldaten und das Wirtschaftswachstum stark ausfallen, wird die liquiditätsreduzierende Politik mancher Zentralbanken bei gleichzeitig hohen Bewertungen für zunehmende Schwankungen sorgen. Die weiterhin zu erwartenden hohen Inflationszahlen werden auch anleihenseitig für steigende Renditen sorgen und somit die Kurse nach unten drücken. In diesem Umfeld könnten sich dann auch die Risikoaufschläge der Unternehmensanleihen ausweiten und die Performancezahlen belasten. Und natürlich bleibt der große Unsicherheitsfaktor „Pandemie“, der mit der neuen Virusvariante weiterhin für viel Ungemach sorgen wird.

Neues Kundenportal ab Mai 2022

Nach umfangreichen Vorarbeiten im Jahr 2021 ist der Start unseres neuen Onlineportals im Mai 2022 geplant.

Das Onlineportal wurde völlig neu aufgesetzt: ansprechendes modernes Design mit intuitiver Menüführung und bewährten Inhalten soll jedem Anwartschafts- und Leistungsberechtigten einen raschen Überblick über seine Firmenpension und die aktuellen Veranlagungsergebnisse ermöglichen.

Damit erfüllen wir nicht nur den gesetzlichen Auftrag „Digital statt Papier“, sondern bieten unseren Kund:innen – auch unterjährig und in der Zeit zwischen 2 Kontonachrichten – größtmögliche Aktualität und Transparenz.

Dank

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Mitarbeiter:innen bedanken, die uns in einem technisch wie pandemiebedingt sehr herausfordernden Jahr 2021 mit außergewöhnlichem Engagement und unermüdlichen Einsatz die Treue gehalten haben und so Teil des gemeinsamen Erfolges sind.

Bei unseren geschätzten Kund:innen bedanken wir uns für die zum Teil bereits jahrzehntelange Partnerschaft und das entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden auch weiterhin alles daran setzen, diesem Vertrauen gerecht zu werden, und freuen uns im Jahr 2022 gemeinsam die ersten „25 Jahre Allianz Pensionskasse AG“ zu feiern.

Wien, 18. Mai 2022



Andreas Csurda



Mag. Leo Sklenicka

Jahresabschluss 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	Stand am 31. 12. 2021 (Beträge in €)	Stand am 31. 12. 2020 (Beträge in €)
A. Anlagevermögen	26.320.621,52	23.006.430,46
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
3. Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	26.320.621,52	23.006.430,46
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	2.769.240,98	2.817.557,93
4. Sonstige Darlehen und Kredite	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen	3.026.347,05	5.541.143,39
6. Aktien	0,00	0,00
7. Immobilien	0,00	0,00
8. Investmentfonds	20.525.033,49	14.647.729,14
9. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	5.761.618,27	7.582.704,52
I. Forderungen	5.746.574,62	7.573.477,48
1. Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für LB	12.400,99	48.884,83
2. Sonstige Forderungen	5.734.173,63	7.524.592,65
II. Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
1. Schuldverschreibungen	0,00	0,00
2. Aktien	0,00	0,00
3. Investmentfonds	0,00	0,00
4. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	15.043,65	9.227,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30.987,96	106.442,00
D. Aktive latente Steuern	156.805,32	208.763,63
Aktiva der AG: Summe der Positionen A – D	32.270.033,07	30.904.340,61
E. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	1.156.149.893,88	964.723.706,35
I. Veranlagtes Vermögen	1.154.001.719,71	963.167.568,32
1. Guthaben bei Kreditinstituten	80.409.954,87	57.063.275,46
2. Darlehen und Kredite	8.868.193,45	0,00
3. Schuldverschreibungen	438.525.892,45	362.538.972,58
4. Aktien und sonstige Beteiligungswertpapiere	407.800.049,87	333.024.751,78
5. Immobilien	141.987.878,18	125.786.150,98
6. Sonstige Vermögenswerte	76.409.750,89	84.754.417,52
II. Forderungen	2.148.174,17	1.556.138,03
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
Aktiva der VRG: Summe Position E	1.156.149.893,88	964.723.706,35
Summe Aktiva	1.188.419.926,95	995.628.046,96

Passiva	Stand am 31. 12. 2021 (Beträge in €)	Stand am 31. 12. 2020 (Beträge in €)
A. Eigenkapital	13.181.947,38	12.703.567,73
I. Grundkapital	5.086.900,00	5.086.900,00
II. Kapitalrücklagen	861.361,46	861.361,46
III. Gewinnrücklagen	803.167,85	803.167,85
IV. Mindestertragsrücklage	2.414.554,65	2.414.554,65
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag: EUR 2.537.583,77; Vorjahr: EUR 3.310.288,03	4.015.963,42	3.537.583,77
B. Ergänzungskapital	0,00	0,00
C. Rückstellungen	18.673.311,12	17.717.115,54
I. Verwaltungskostenrückstellung	17.759.678,80	16.443.678,80
II. Garantierückstellung	0,00	0,00
III. Andere Rückstellungen	913.632,32	1.273.436,74
D. Verbindlichkeiten	414.774,57	483.657,34
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	55.979,25
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.100,61	38.148,75
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 315.935,32; Vorjahr: EUR 347.294,72 davon im Rahmen sozialer Sicherheit: EUR 22.751,63; Vorjahr: EUR 27.232,78	350.673,96	389.529,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Passiva der AG: Summe der Positionen A – E	32.270.033,07	30.904.340,61
F. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	1.156.149.893,88	964.723.706,35
I. Deckungsrückstellung	1.078.731.667,70	926.613.343,17
1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie	80.323.304,93	79.316.554,66
a. Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	7.619.234,85	7.738.068,31
b. Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	3.617.659,28	3.310.294,49
c. Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	2.603,84	2.690,59
d. Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	69.083.806,96	68.265.501,27
2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie	998.408.362,77	847.296.788,51
a. Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	132.582.800,89	138.013.015,94
b. Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	865.825.561,88	709.283.772,57
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG	0,00	0,00
a. Anwartschaftsberechtigte	0,00	0,00
b. Leistungsberechtigte	0,00	0,00
II. Schwankungsrückstellung	75.338.433,24	36.984.004,74
III. Verbindlichkeiten	2.079.792,94	1.126.358,44
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
V. Sonstige Passiva	0,00	0,00
Passiva der VRG	1.156.149.893,88	964.723.706,35
Bilanzsumme	1.188.419.926,95	995.628.046,96

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. – 31.12.2021

	01.01. – 31.12.2021 (Beträge in €)	01.01. – 31.12.2020 (Beträge in €)
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Veranlagungserträge	77.567.488,69	19.859.692,66
II. Beiträge	152.219.787,68	64.241.596,22
III. Leistungen	-39.021.142,64	-42.410.380,33
IV. Veränderung der Deckungsrückstellung	-152.118.324,53	-49.442.905,93
V. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-38.354.428,50	9.041.406,21
VI. Sonstige Aufwendungen und Erträge	-293.380,70	-1.289.408,83
VII. Verbleibendes Ergebnis	0,00	0,00
B. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse		
1. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	3.739.781,87	2.943.856,42
2. Betriebsaufwendungen	-1.946.181,04	-2.101.739,74
a) Personalaufwand	-1.127.809,43	-1.063.316,45
aa) Löhne und Gehälter	-847.940,66	-804.880,03
ab) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-30.232,51	-30.823,70
ac) Aufwendungen für Altersvorsorge	-18.379,40	-15.438,84
ad) Aufwendungen für Sozialabgaben, vom Entgelt abhängige Abgaben, Pflichtbeiträge	-218.728,19	-200.034,10
ae) Sonstige Sozialaufwendungen	-12.528,67	-12.139,78
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00	0,00
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-818.371,61	-1.038.423,29
3. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	-1.316.000,00	-873.996,00
4. Finanzerträge	334.936,49	510.288,79
a) aus Beteiligungen	151.899,79	134.891,71
b) aus Finanzanlagen und Zinserträge	183.036,70	327.945,04
c) aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	0,00
d) aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0,00	47.452,04
e) aus Immobilien	0,00	0,00
5. Finanzaufwendungen	-261.859,94	-761.392,05
a) aus Beteiligungen	-143.086,60	-713.070,81
b) aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen	-32.656,09	-25.486,62
c) aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	-2.223,38
d) aus Abschreibungen von Finanzanlagen	-86.117,25	-20.611,24
e) aus Immobilien	0,00	0,00
6. Sonstige Erträge und Aufwendungen	1.377.182,91	556.911,08
a) Sonstige Erträge	1.403.881,91	559.069,08
b) Sonstige Aufwendungen	-26.699,00	-2.158,00
7. Ergebnis vor Steuern	1.927.860,29	273.928,50
8. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-449.480,64	-46.632,76
9. Ergebnis nach Steuern	1.478.379,65	227.295,74
10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1 bis 9 enthalten	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss	1.478.379,65	227.295,74
12. Veränderung von Rücklagen	0,00	0,00
a) Zuweisungen von Rücklagen	0,00	0,00
aa) zur Gewinnrücklage	0,00	0,00
ab) zur Mindestertragsrücklage	0,00	0,00
b) Auflösungen von Rücklagen	0,00	0,00
ba) von Gewinnrücklagen	0,00	0,00
bb) der Mindestertragsrücklage	0,00	0,00
bc) von Kapitalrücklagen	0,00	0,00
13. Jahresgewinn	1.478.379,65	227.295,74
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.537.583,77	3.310.288,03
15. Gewinn-/Verlustübernahme	0,00	0,00
16. Bilanzgewinn	4.015.963,42	3.537.583,77

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen in der geltenden Fassung der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des Pensionskassengesetzes vorgenommen.

Die bisherige Form der Darstellung des Jahresabschlusses wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet, und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden, und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 erfolgt zum gemilderten Niederstwertprinzip. Investmentfondanteile werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Zuschreibungen bei Kapitalanlagen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt mit dem geringeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auch dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind mit Nennwerten – abzüglich erforderlicher pauschaler Einzelwertberichtigung – bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die latenten Steuern werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 01. Jänner 2016 erfasst.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25% gebildet.

Die Vermögenswerte der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften sind mit den Werten gemäß § 23 PKG angesetzt.

Die Mindestertragsrücklage wird gem. § 7 Abs. 3 PKG ermittelt und gebildet.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde. Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden auf Grund der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes und den im Geschäftsplan vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und Berechnungsverfahren ermittelt.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellungen werden unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ ermittelt.

Berechnungsgrundlagen 2021

Abfertigung

versicherungsmathematische Methode

Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansammlungsverfahren)

Ansammlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre

Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert

Parameter

Rechnungszins 1,25%

Gehaltsvalorisierung 2,50%

Fluktuationsabschlag 0,00%

Pensionsantrittsalter Frauen 65 Jahre
Männer 65 Jahre

Berechnungstafeln AVÖ2018-P

Unterschied zu den Berechnungsgrundlagen aus 2020 ist die Veränderung des Rechnungszinses von 1,50% auf 1,25%.

Der Rechnungszinssatz ist ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten 6 Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider.

In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianzgruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells. Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Werte zum 31. Dezember 2021 gliedern sich wie folgt:

Abfertigung – nicht ausgelagerte Bestände	2021 (Beträge in €)	2020 (Beträge in €)
Rückstellung	207.211	190.332
Gesamtverpflichtung	207.211	190.332

Der Ausweis der Abfertigungsrückstellung erfolgt in der Bilanz unter dem Posten „Andere Rückstellungen“.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip, während die Investmentfondsanteile zum strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde im Geschäftsjahr 2021 in der Höhe von EUR 122.060,72 (2020: EUR 645.907,73) durchgeführt, und betrifft die Beteiligungen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2021 ist in der Anlage 1 zum Anhang abgebildet.

Die Börsenwerte des Finanzanlagevermögens waren am 31. Dezember 2021 um EUR 229.328 (2020: EUR 571.286) höher als die Buchwerte.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Das Umlaufvermögen und dessen Fälligkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020	davon < 1 Jahr	davon > 1 Jahr
	(Beträge in €)			
Forderungen gg. verbundenen Unternehmen	5.677.660	7.452.680	5.677.660	0
Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für LB	12.401	48.885	12.401	0
sonstige Forderungen	56.514	71.913	46.278	0
	5.746.575	7.573.477	5.736.339	0
Guthaben bei Kreditinstituten	15.043	9.227		
	5.761.618	7.582.705		

Es wurden keine Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen vorgenommen, die dem Umlaufvermögen und nicht den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zugeordnet sind.

Die Summe der aktiven latenten Steuern beträgt EUR 156.805 (2020: EUR 208.764). Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	31. 12. 2021	31. 12. 2020
	(Beträge in €)	(Beträge in €)
Investmentfonds	24.006,14	50.745,17
Abfertigungsrückstellung	17.883,75	16.278,75
Anleihen Agio/Disagio	14.385,74	20.539,52
Beteiligungen	100.529,69	121.200,19
aktive latente Steuer	156.805,32	208.763,63

Passiva

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt 2021 folgendes Bild:

	Stand am 01.01.2021	Zuweisung 2021	Auflösung 2021	Ausschüttung 2021	Stand am 31.12.2021
(Beträge in €)					
Grundkapital	5.086.900	0	0	0	5.086.900
Kapitalrücklagen	861.361	0	0	0	861.361
davon gebunden	198	0	0	0	198
davon nicht gebunden	861.163	0	0	0	861.163
Gewinnrücklage	803.168	0	0	0	803.168
davon gesetzlich	508.690	0	0	0	508.690
davon frei	294.478	0	0	0	294.478
Mindestertragsrücklage	2.414.555	0	0	0	2.414.555
Bilanzgewinn	3.537.584	1.478.380	0	-1.000.000	4.015.964
	12.703.568	1.478.380	0	-1.000.000	13.181.948

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten beträgt EUR 17.759.678,80 (2020: EUR 16.443.678,80).

Die Berechnung erfolgt nach der projectedunitcredit-Methode (analog IAS 19). Aufgrund dieser Berechnung wird ein Stückkostensatz von EUR 50,00 p.a. (2020: EUR 50,00), ein Zinssatz von 4,0 (2020: 4,0) Prozent und eine Kostensteigerung von 2,0 Prozent angesetzt.

Für die Abfertigungsrückstellung ergibt sich nach einer zum Stichtag 31. Dezember 2021 durchgeführten Berechnung ein Deckungskapital in Höhe von EUR 207.211 (2020: EUR 190.332) am Bilanzstichtag.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 706.421,32 (2020: EUR 1.083.104,74) setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 (Beträge in €)	2020 (Beträge in €)
Rückstellung für Mindestertragszuschuss	0	0
Rückstellung für Prüfungs- und Beratungskosten	77.480	74.589
Sonstige Personalarückstellungen	120.016	139.525
davon Urlaubsrückstellung	17.734	21.728
davon Prämien und Bonifikationen	92.882	104.444
davon offener Gleitzeitsaldo	9.400	13.353
Rückstellungen für offene Rechnungen	503.926	861.990
Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen	5.000	7.000
	706.421	1.083.105

Per 31.12.2021 gab es kein Erfordernis für die Bildung einer Mindestertragsrückstellung (2020: EUR 0).

Die Verbindlichkeiten und deren Laufzeiten lassen sich, wie in der folgenden Tabelle gezeigt, untergliedern:

	2021	2020	davon > 1 Jahr	davon < 1 Jahr
(Beträge in €)				
Verbindlichkeiten aus L&L	0	55.979	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.101	38.149	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	350.674	389.529	0	0
	414.775	483.657	0	0

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 3.739.781,87 (2020: EUR 2.943.856,42) beinhalten im Wesentlichen Verwaltungskosten aus laufender Beitragseinhebung, Vermögensverwaltungskosten, Auszahlungskosten und Kosten für die Dotierung nach § 7 Abs. 3 PKG.

Die Betriebsaufwendungen gliedern sich in folgende Aufwandsarten:

	2021	2020
	(Beträge in €)	(Beträge in €)
Personalkosten	1.318.240	1.451.459
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	109.786	92.230
sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	518.155	558.051
	1.946.181	2.101.740

Die Veränderung der Urlaubsrückstellung von EUR –3.994 (2020: EUR –11.030) wird unter den Personalkosten erfasst.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sind Beiträge an betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 10.076 (2020: EUR 9.492), die Krankenversicherung von EUR 3.278 (2020: EUR 2.532), sowie Aufwendungen für die Abfertigungsrückstellung in der Höhe von EUR 16.879 (2020: EUR 18.800) enthalten.

Die Aufwendungen für die Altersvorsorge von EUR 18.379 (2020: EUR 15.439) bestehen zur Gänze aus laufenden Beiträgen an die Pensionskasse. Ein Erfordernis der Rückstellungsbildung besteht somit nicht.

Die Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung errechnet sich mit EUR 1.316.000 (2020: EUR 873.996).

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer und Prüfaktuar belaufen sich auf EUR 84.258 (2020: EUR 82.820).

Das Finanzergebnis beträgt EUR 73.077 (2020: EUR –251.103).

Im Jahr 2021 erwirtschaftet die Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 1.927.860,29 (2020: EUR 273.928,50).

Ein außerordentliches Ergebnis gab es im Jahr 2021 (2020: EUR 0) nicht.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen EUR 449.480,64 (2020: 46.632,76).

Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Abgrenzungsposten in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre betrug EUR 156.805 (2020: EUR 208.764).

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Allianz Holding eins GmbH, Wien, mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2009.

Nach Abzug der Steuern beträgt der Jahresgewinn 2021 EUR 1.478.379,65 (2020: EUR 227.295,74).

Nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn:

	Gesamt	Zuweisung 2021	Auflösung 2021
	(Beträge in €)		
Jahresgewinn	1.478.379,65		
Gewinnrücklage gesetzliche	0,00	0	0
Gewinnrücklage freie	0,00	0	0
Mindestertragsrücklage	0,00	0	0
Gewinnvortrag	2.537.583,77		
Bilanzgewinn	4.015.963,42	0	0

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Einschließlich Gewinnvortrag und Dividendenausschüttung aus dem Vorjahr beträgt der Bilanzgewinn EUR 4.015.963,42.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die bereits im Jahr 2021 gesetzten COVID-19-Maßnahmen werden konsequent weitergeführt.

Die Ereignisse in Russland/Ukraine haben auf die Abwicklungsprozesse und damit Geschäftsbetrieb der Allianz Pensionskasse keinen Einfluss. Aufgrund der Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten ist eine positive Veranlagungsentwicklung für das Veranlagungsjahr 2022 derzeit als gefährdet einzuschätzen. Eine Evaluierung der Situation findet laufend statt, um zeitnah darauf zu reagieren.

Als Folge der aktuellen Ereignisse in der Ukraine erfolgte zum 31. März 2022 eine Abwertung an der AS Gasinfrastruktur Beteiligung GmbH, Wien, in Höhe von EUR 158.276,14.

Ansonsten gab es keine bekannten Ereignisse.

V. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.086.900 und ist eingeteilt in 70.000 auf Namen lautende Stückaktien; es ist zur Gänze einbezahlt. Alleinaktionär der Gesellschaft ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien.

Die Gesellschaft ist gemäß § 221 UGB eine kleine Aktiengesellschaft.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 34004g hinterlegt.

Folgende rechtliche und wirtschaftliche Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 189a Z 8 UGB) bestehen zum Bilanzstichtag:

Support-Vereinbarung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, und beinhaltet im Wesentlichen folgende Tätigkeiten: Rechnungswesen und Meldewesen, Human Resources, Legal, Innenrevision, Räumlichkeiten. Weiters auch im Zusammenhang mit dem IT-Umfeld der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien.

Für das Asset Management besteht ein Vertrag mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH.

VI. Ergänzende Angaben gemäß Formblatt C

	2021	2020
Zahl der Personen im Vorstand	2	2
Anzahl der Mitarbeiter:innen	14	13
Anzahl der VRG'en	9	9
	(Beträge in EUR)	(Beträge in EUR)
Immaterielle Investitionen	0	0
Investitionen in Sachanlagen	0	0
Stille Reserven / Stille Lasten des Anlagevermögens	229.327,61	571.286,33
Stille Reserven des Umlaufvermögens	0	0
Vergütung aus laufenden Beiträgen	1.962.721,08	1.413.679,92
Vergütung zur Deckung der Verwaltungskostenrückstellung	1.316.000	873.996,00
Vergütung für die Dotierung des Mindestertragsrücklage	0	0
Rückerstattung von Kosten der Mindestertragsrücklage	0	0
Vergütung für die Vermögensverwaltung	1.580.859,63	1.331.124,77
Vergütung im Zusammenhang mit Unverfallbarkeit / beitragsfrei gestellten Anwartschaften	190.240,84	163.208,54
Vergütung gemäß § 16a Abs. 1 PKG im Zusammenhang mit dem Deckungserfordernis nach § 48 PKG	5.358,10	29.498,77
Sonstige Vergütungen	602,22	6.344,42
Stückkosten gemäß § 3 Abs. 1 Verwaltungskostenrückstellungsverordnung	50	50
Nicht zur Ausschüttung im Folgejahr bestimmter Bilanzgewinn	4.015.963,42	2.537.583,77

VII. Angaben über Organe und Arbeitnehmer:innen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2021 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft EUR 5.000 (2020: EUR 7.000) Bezüge.

Unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 242 Abs.4 UGB werden die Aufwendungen aus 2021 für die Mitglieder des Vorstandes nicht gesondert dargestellt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen waren EUR 9.676 (2020: EUR 7.867) betreffend Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG enthalten.

Im Jahresdurchschnitt 2021 waren 14 (2020: 13) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft beschäftigt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen zur Gänze die in der Gesellschaft angestellten Mitarbeiter:innen.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vertreter des Grundkapitals:

Mag. Rémi Vrignaud (Vorsitzender)
 Mag. Xaver Wölfl (stv. Vorsitzender)
 Dr. Gerhard Hafner
 Mag. Sonja König, CIIA
 Mag. Christoph Marek
 Dipl.-Kffr. Anne Thiel

Vertreter:innen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten:

Gerhard Dobernig
 Ing. Robert Müllneritsch
 Wolfgang Ritt
 Mag. Andrew Lindley

Mag. Maria Buhr (Ersatzmitglied)
 Gerhard Kuchling (Ersatzmitglied)
 Wolfgang Bauer (Ersatzmitglied)

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Andreas Csurda
 Mag. Leo Sklenicka

Als Prokurist war bestellt:

Mag. Mag.(FH) Marita Hofer
 Mag. Doris Kals, CFA
 Gerhard Koberger

Als Staatskommissar und dessen Stellvertreter fungierten folgende Personen:

Amtsdirktor Walter Gangl, Bundesministerium für Finanzen (bis 30. 11. 2021)
 Kommissär MMag. Dr. Daniel Varro, LL. M., Bundesministerium für Finanzen
 (bis 30. 11. 2021)
 Abteilungsleiterin Dr Elisabeth Gruber (ab 01. 03. 2022)
 Rat Lorant Bacs, BA MA (ab 01. 03. 2022)

Prüfaktuar war im Jahr 2021 Herr Dipl.-Ing. Peter Prieler.

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2021
 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Wien, am 18. Mai 2022

Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft



Andreas Csurda



Mag. Leo Sklenicka

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2021

Beilage

	Anschaffungskosten			kumulierte Abschreibungen			Buchwerte			
	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2021	Zugänge	Zuschrei- bungen	Ab- gänge	Stand 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2021
Beträge in €										
Finanzanlagen										
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens										
a) Investmentfondsanteile	14.726.885,62	5.963.421,50	0,00	20.690.307,12	86.117,15	0,00	0,00	165.273,63	14.647.729,14	20.525.033,49
b) Staatsanleihen	5.882.642,80	0,00	2.514.796,34	3.367.846,46	0,00	0,00	0,00	341.499,41	5.541.143,39	3.026.347,05
c) Beteiligungen	3.638.336,95	0,00	0,00	3.638.336,95	122.060,72	73.743,77	0,00	869.095,97	2.817.557,93	2.769.240,98
Summe	24.247.865,37	5.963.421,50	2.514.796,34	27.696.490,53	208.177,87	73.743,77	0,00	1.375.869,01	23.006.430,46	26.320.621,52
	24.247.865,37	5.963.421,50	2.514.796,34	27.696.490,53	208.177,87	73.743,77	0,00	1.375.869,01	23.006.430,46	26.320.621,52

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beige-fügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA), veröffentlicht vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen

Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der

Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und pensionskassenrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, 18. Mai 2022



PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Günter Wiltschek
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft

Sitz: 1130 Wien, Hietzinger Kai 101 – 105

Telefon: 05 9009-0, Telefax: 05 9009-40257

E-Mail: service.pk@allianz.at

Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien
unter FN 157971k, UID: ATU 6059 0211, DVR: 0910490.

Website: <https://www.allianzpk.at>

Aufsichtsbehörde:

Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5,
(www.fma.gv.at)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.